

# Weiter Diskussion um OBW-Kita in Emden

**KINDER** Kita mit heilpädagogischer Gruppe fast fertig – Politik spricht über „falschen Weg“ und Kosten

VON MONA HANSEN

**EMDEN** - In Emden herrscht ein chronischer Mangel an Kita-Plätzen. Zum neuen Betreuungsjahr könnten es – Stand jetzt – mehr als 180 Kinder sein, die leer ausgehen. Dass die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW) derzeit eine Einrichtung im Ortsteil Friesland baut, die am 1. September diesen Jahres den Betrieb aufnehmen soll, kommt der Verwaltung entgegen.

Die Stadt will den Bau mit einem Millionenbetrag bezuschussen. In der Politik rühren sich aber noch jetzt Gegenstimmen gegen die Einrichtung, die sowohl Integrationsgruppen als auch eine heilpädagogische Gruppe einschließen will. Letztgenanntes Angebot richtet sich an Kinder, die beispielsweise schwerstbehindert oder stark verhaltensauffällig sind. Bislang müssen Mädchen und Jungen mit besonderem Förderbedarf in Häuser nach Leer oder Aurich gebracht werden.

## Darum geht es in der Kritik

„Ich werde dem nicht zu stimmen“, betonte SPD-Mitglied Horst Götzke im Gesundheitsausschuss des Emders Rates. Es sei kein „inklusives Bildungssystem“, wenn einzelne Kinder in isolierten Gruppen untergebracht würden. „Das ist nicht zielführend für die Entwicklung“, meinte er. Man schaffe eine „Sonderwelt“ für die Kinder. Er forderte, dass in allen Emders Kitas Möglichkeiten entwickelt würden, um die Kinder dort unterzubringen. Götzke sprach auch davon, dass der Niedersächsische Landtag ak-



Die Kinderbetreuung soll in Emden weiter ausgebaut werden.

tuell „neue Bestimmungen“ diesbezüglich diskutieren und es bald andere Gesetzesgrundlage geben könne. „Es ist der falsche Weg in Emden“, betonte er.

Die Diskussion hätten sie schon „lang und breit“ geführt, meinte Stadtrat Horst Jahnke. „Wir haben erstmalig eine Einrichtung, die eine Durchlässigkeit umsetzt in alle Richtungen.“ Das heißt, vor Ort könne die Betreuung der Kinder flexibel an sich eventuell verändernde Bedarfe angepasst werden. „Damit würden wir auch neue Regelungen umgesetzt kriegen“, erklärte er. Christiane Lamschus, Amtsärztin der Stadt, betonte: „Es gibt durchaus

Kinder, die kleine Gruppen und eine individuelle Betreuung brauchen.“ In Regelkitas seien diese stark überfordert und würden von den Eltern dann doch woanders untergebracht. Es sei „im Sinne der Inklusion“, etwas zu schaffen, bei dem die Kinder mal mit Gleichaltrigen zusammen kommen, sich aber auch mal zurückziehen könnten.

## Werden die Kosten explodieren?

Von einer Kostensteigerung von rund 20 Prozent bei der Kita in Friesland sprach SPD-Mann Hans-Dieter Haase vor kurzem schon im Jugendhilfeausschuss des Rates. Die Pandemie hat

bundes- und sogar weltweit zu Kostenexplosionen im Bausektor geführt. Auch kommt es zu vielen Lieferengpässen, die auch die Öffnung der Emders Einrichtung herauszögern könnten, sagte Jörg Christians, Leiter des Fachdienstes Kinder und Familien im selben Ausschuss vor kurzem.

In einer Sitzung im vergangenen November wurde dem Abschluss einer Vergütungsvereinbarung allerdings bereits grundsätzlich zugestimmt, erinnerte Kerstin Snakker, Leiterin des Fachdienstes Sozialhilfe, aktuell. Es gehe jetzt nicht mehr darum, ob die Einrichtung von der Stadt finanziell unterstützt wer-

de, sondern „welchen Preis“ die Stadt zahlt. Im November hatte man sich darauf geeinigt, dass die „Vergütungsvereinbarung im Hinblick auf die Investitionskosten auf Basis der tatsächlichen Kosten erfolgt, sofern dies bereits möglich ist“, heißt es in der Vorlage zu dem Beschluss.

Eine derartige Berechnung sei momentan aber noch nicht möglich, „da nur ein Teil fertiggestellt ist und nur zu einem geringen Anteil Abrechnungen erfolgt sind“. Allerdings sei abzusehen, dass die tatsächlichen Kosten nicht geringer ausfallen werden als die Schätzung aus dem Jahr 2020. Im Klartext: Es wird teurer. Damit zum Septem-

## WAS UND WARUM



Kontakt:  
m.hanssen@zgo.de

**Darum geht es:** Die Ostfriesische Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH will ein besonderes Angebot für Kinder schaffen. In der Politik gibt es aber offenbar noch Redebedarf.

**Vor allem interessant für:** Emderninnen und Emdern mit Kindern sowie an der Kinderbetreuung-Interessierte.

**Deshalb berichten wir:** Im Gesundheitsausschuss wurde das Thema erneut diskutiert.

ber, wenn die Kita öffnen will, eine Vergütungsvereinbarung vorliegt, sollte diese vorab für das Jahr 2021 beschlossen werden, betonte Kerstin Snakker.

Dabei gehe es derzeit erst mal nur um Fahrtkosten von etwa 240 Euro pro Kind und Monat sowie Investitionskosten von rund 315 Euro. Im September beim nächsten Ausschuss könnten dann noch mal „präzise Zahlen“ vorgestellt werden, sagte sie. Mehrere Ausschussmitglieder hatten sich beklagt, dass das nun vorgelegte Zahlenmaterial nicht leicht zu verstehen sei. Im Ausschuss wurde dann trotzdem mehrheitlich beschlossen, dass eine Vereinbarung abgeschlossen werden solle. Das muss jetzt noch durch den Verwaltungsausschuss am 28. Juni und den Rat.

SYMBOLFOTO: ARCHIV